



Resolution

"Reform der Vereinten Nationen"

Die Generalversammlung,

erkennend, dass sich das internationale Machtgefüge seit Entstehen der UN verändert hat,

feststellend, dass die dipolare Weltordnung, die während des Kalten Krieges bestand, aufgegangen ist in eine kompliziertere multilaterale Konstellation, in der alle Staaten der Erde in wechselseitiger Beziehung zueinander stehen,

darauf hinweisend, dass langfristige Änderungen in der realpolitischen Situation ihre Entsprechung in der Struktur der UN finden müssen,

in Erinnerung rufend, dass internationale Konflikte nicht nur durch Hegemonialstaaten, sondern auch unter Einbeziehung beteiligter Staaten gelöst wurden,

festhaltend, dass nichtsdestoweniger die Einbeziehung hegemonialer Staaten für die Lösung internationaler Spannungen und Konflikte von entscheidender Bedeutung ist,

aner kennend, dass die auf dem World Summit 2005 beschlossenen Reformen, wie etwa das Einrichten der Kommission für Friedenskonsolidierung, bereits zu einer effizienten Koordination innerhalb der UN geführt hat,

unter Hinweis auf den Massenmord in Ruanda 1994, in Bosnien 1995 und in Darfur 2004,

tief bestürzt, dass diesen Gewalttaten 8.000 Bosniaken in Srebrenica, 300.000 Menschen in Darfur und 800.000 Tutsi in Ruanda zum Opfer gefallen sind,

hervorhebend, dass die UN durch strukturelle Reformen übersichtlicher, rentabler und effizienter werden muss,

1. fordert eine verstärkte Aufsicht über alle Aktivitäten und das Management des UN Department of Peacekeeping Operations und dem Sekretariat zur Effizienzsteigerung und besseren Nutzung der finanziellen Mittel der UN;
2. appelliert an die finanzielle Disziplin der UN und eine Neuordnung der Programme nach Prioritäten anzulegen;
3. appelliert an den SR, dass allen Staaten das Recht eingeräumt werden soll sich um eine Anhörung vor dem SR zu bewerben;
4. schlägt die Aufstellung einer schnellen Eingreiftruppe, ähnlich der NATO Response Force (NRF), vor, welche allzeit einsatzbereit durch die Autorisierung des SR handelt;
5. beschließt mit dem Thema aktiv befasst zu bleiben.